

auch im Hinblick darauf getroffen, den Berechtigten die Sicherheit und Gewissheit zu verschaffen, dass die Leistungen auch künftig erbracht werden. Dies wird dadurch erreicht, dass die Leistungen grundbuchlich abgesichert werden, in der Regel durch die Eintragung eines Altenteilsrechts in Abteilung II des Grundbuchs. Vollständige Sicherheit verschafft die Grundbucheintragung aber natürlich nur, wenn sie auch an entsprechender Stelle vorgenommen wird, wenn also nicht zu viele andere Rechte aus dem Altenteilsrecht vorgehen.

Bislang war es üblich, das Altenteilsrecht grundsätzlich an dem gesamten überlassenen Hof einzutragen. Dies kollidierte dann häufig mit dem Wunsch des Übernehmers, den finanzierenden Banken die erste Rangstelle einzuräumen. Als Kompromiss bietet sich an, dass das Altenteilsrecht nur an einem Teil des übertragenen Hofes erst-rangig abgesichert wird und die

übrigen Grundstücke dafür vollständig oder zumindest vorrangig den Banken als Sicherheit zur Verfügung stehen.

Anpassungen bei der Absicherung

Geht dem Altenteilsrecht im Grundbuch ein anderes Recht vor, ist nicht auszuschließen, dass aufgrund eines Zwangsversteigerungsantrags des bevorrechtigten Gläubigers das Altenteilsrecht bei der Zwangsversteigerung des Hofes untergeht. Davor schützt die Eintragung an erster Rangstelle. Insbesondere im Hinblick auf das Wohnrecht sollte deshalb eine erst-rangige Eintragung des Altenteilsrechts immer an den Grundstücken erfolgen, auf denen sich die Altenteilerwohnung befindet. Wegen des dann noch abzusichernden Baraltenteils kann der Wert der Baraltenteilsleistungen grob geschätzt werden und im Verhältnis

zu dem Wert der übrigen Flächen an einigen anderen Grundstücken erst-rangig abgesichert werden.

Besondere Vorsicht ist geboten, wenn nach Hofübergabe und entsprechend erst-rangiger Eintragung des Altenteilsrechts eine Bank den ersten Rang verlangt und der Altenteiler aufgefordert wird, der Bank den Vorrang einzuräumen. Die Unterschrift unter eine derartige Vorrangeinräumung tut zwar nicht unmittelbar weh, die Folgen sind aber häufig nicht absehbar. Es ist beispielsweise nicht ausgeschlossen, dass bei einer derartigen Vorrangeinräumung für eine neu einzutragende Grundschuld gleichzeitig mittelbar und unbewusst anderen bislang nach-rangigen Grundschulden ebenfalls der Vorrang eingeräumt wird.

Theoretisch denkbar wäre natürlich die Abtrennung eines Grundstücks mit Altenteilerwohnung vom Hof und Vorbehalt des Eigentums bei dem Altenteiler. Al-

lerdings verstößt dies gegen den Grundsatz, dass die Hofübergabe vollständig zu erfolgen hat und alle Grundstücke an den Übernehmer zu übertragen sind. Ein vergleichbares Ergebnis lässt sich nur mittelbar erreichen, wenn entweder vor der Hofübergabe ein anderes Hausgrundstück erworben wird oder aber ein zum Hof gehörendes Hausgrundstück vom Hof abgetrennt wird, sodass im Zeitpunkt der Hofübergabe der Hof eben nur noch aus dem übrigen Grundbesitz besteht. Nachteilig hierbei ist allerdings die endgültige Abtrennung vom Hof. Selbst wenn geregelt wird, dass beim Tod der Berechtigten der Hofeigentümer auch dieses Grundstück erbt, ist zu berücksichtigen, dass die Vererbung dann zum Verkehrswert erfolgt und den übrigen Miterben daraus Pflichtteilsansprüche zustehen können.

Jens Fickendey-Engels
Lauprecht und Partner

Abschlussfeier am Fachbereich Agrarwirtschaft

Besondere Leistung im digitalen Jahr

48 Absolventen und Absolventinnen beendeten erfolgreich am 26. Februar ihr Studium am Fachbereich Agrarwirtschaft der Fachhochschule Kiel mit dem Bachelor- oder Masterabschluss. Im ungewöhnlichen Rahmen als reine Onlineveranstaltung erhielten 41 Bachelors und sieben Master ihre Zeugnisse und Urkunden. Mit viel Technik in der Aula wurde die Veranstaltung von Holger Bräutigam vorbereitet und alle Absolventinnen und Absolventen, Familienangehörige, Freunde sowie alle Kollegen und Gäste konnten über eine Onlineschaltung live die Feierlichkeiten begleiten.

„Ich hätte mir meine 29. Verabschiedungsfeier am Fachbereich ganz anders vorgestellt“, begann der Dekan, Prof. Martin Braatz, seine Begrüßungsrede, aber besondere Situationen erforderten besondere Maßnahmen. „An diesem Sonntag sind wir besonders stolz auf Ihre Leistung“, bescheinigte er den Absolventen den erfolgreichen Kompetenzerwerb im Rahmen des Studiums am Fachbereich Agrarwirtschaft. „Ab heute sind Sie auf dem Arbeitsmarkt und in der Landwirtschaft die hervor-

ragende Visitenkarte des Fachbereichs. Angesichts der wieder einmal guten Durchschnittsnote und kurzen Verweildauer am Fachbereich haben wir ein gutes Gefühl.“ Die Verbundenheit mit dem Fachbereich zeige sich auch darin, dass einige Absolventen weiter als Master eingeschrieben bleiben. Angesichts der besonderen Corona-Situation galt ein ganz besonderer Dank allen Kollegen und Mitarbeitern des Fachbereichs, vor allem in der Verwaltung, für das außergewöhnliche Engagement im zurückliegenden Jahr.

Guter Platz beim Hochschulranking

Der Präsident der Fachhochschule Kiel, Prof. Björn Christensen, gratulierte den Absolventen in seinem Grußwort zu deren ganz besonderen Leistungen im zurückliegenden Studium. „Besonders in den letzten beiden Semestern im rein digitalen Format haben Sie etwas ganz Besonderes geleistet“, attestierte er den Absolventen. „Mit Stolz entlassen wir Sie aus dem Hochschulbetrieb. Sie sind der erste Jahrgang, der durch Corona geprägt ist. Sie zeigen uns, dass ein erfolgreicher

Kompetenzerwerb auch ganz hervorragend ohne Präsenz funktionieren kann. In Ihrem Studium muss vieles ziemlich gut gelaufen sein, da mir als Präsident nicht eine einzige Beschwerde aus dem Fachbereich Agrarwirtschaft zu Ohren gekommen ist.“ Dieses Lob untermauerte er mit dem Hinweis auf das kürzlich erreichte gute Ergebnis beim Hochschulranking der Fachzeitschrift „top agrar“, bei dem der Fachbereich zum wiederholten Mal viele gute Platzierungen erreicht hat. In dem Zusammenhang hob er besonders den ersten Platz der besten Fachschaft aller deutschsprachigen Agrarhochschulen hervor. „... das zeugt von einem sehr guten Miteinander zwischen Studierenden und Kollegium. Wir können Sie mit gutem Gewissen ins Arbeitsleben entlassen“, schloss er sein Grußwort.

Positive Einstellung behalten

Der Generalsekretär des Bauernverbandes Schleswig-Holstein, Stephan Gersteuer, selbst seit vielen Jahren Lehrbeauftragter am Fachbereich, leitete seine Glückwünsche an die Absolventen vom

lateinischen „absolvere“ (beenden, befreien, erlösen) ab. „An diesem Tag fällt eine besondere Last von Ihnen ab. Im Leben haben Sie bisher viele Prüfungen überstanden, die immer mehr oder weniger belastend sind. Am heutigen Tag stehen Sie an einem Wendepunkt, da Prüfungen zunächst erst mal vorbei sind. Ab jetzt stehen Sie im Arbeitsleben auf der anderen Seite und müssen eventuell Prüfungen abnehmen. Sie werden sehen, dass das nicht einfacher ist.“ Mit Blick auf die aktuell eher negative Stimmung in der Landwirtschaft ermunterte er die Absolventen, in ihrem zukünftigen Arbeitsleben die Chance zu nutzen, die Zukunft der Landwirtschaft trotzdem positiv zu sehen und zu beeinflussen. „Landwirtschaft und Ernährung werden immer gebraucht, besonders die Gunststandorte in Schleswig-Holstein, aber auch neue Herausforderungen im Bereich der Nachhaltigkeit, Biodiversität und Gewässerschutz fordern tatkräftige und gut ausgebildete Personen. Hier sehen Sie bitte auch Ihre Chance, diesen Bereich zu fördern und voranzubringen. Die Türen der Perspektiven stehen Ihnen weit offen.“



Im Moment ist Ruhe auf dem Campus in Osterrönfeld. 41 Bachelor- und sieben Masterabsolventen wurden aufgrund der Corona-Situation für ihren erfolgreichen Abschluss in einer Onlineveranstaltung gewürdigt.

Foto: Isa-Maria Kuhn

Die folgende digitale Übergabe der Zeugnisse und Urkunden übernahmen der Vorsitzende des Prüfungsausschusses, Prof. Dr. Albrecht Mährlein, und die Prodekanin Prof. Katrin Mahlkow-Nerge. Zunächst würdigte Prof. Albrecht Mährlein die Disziplin der Absolventen während ihres Studiums. „Vieles hat sich geändert im Laufe der Jahre, eines aber nicht: Ihre Disziplin während des Studiums, besonders im letzten Jahr. Sie haben die besonderen Herausforderungen angenommen, dafür meinen Respekt an Sie.“ Dabei sei natürlich auch die besondere Bedeutung der Eltern hervorzuheben, die im Rahmen der Erziehung offensichtlich vieles richtig gemacht hätten. Dass das Studium den Absolventen viel abverlangt habe, besonders in den Seminaren, in denen es doch häufig aus Sicht der Studierenden um formale „Kleinigkeiten“ gehe, versuchte Prof. Mährlein durch einige humorvolle Beispiele aus dem Bereich der Kommasetzung und Groß- oder Kleinschreibung von Begriffen zu verdeutlichen. Eine unkorrekte Schreibweise könne dabei durchaus entscheidend für die Hofnachfolge oder auch Ausgangspunkt für Beziehungskrisen sein. Sein Fazit: Korrekte Sprache kann Krisen verhindern! Wichtige Empfehlungen für die Zukunft der Absolventen seien besonders das „Nachvorneschauen“ und das „positive Denken“. „Zurückschauen und Lamentieren lösen keine Probleme. Packen Sie's an!“

Anschließend übergaben Prof. Katrin Mahlkow-Nerge und Prof. Mährlein online die Abschlusszeugnisse und Urkunden. Mahlkow-Nerge hatte dafür in akribischer Vorarbeit von jeder Absolventin und jedem Absolventen

Besonderheiten aus dem Studium recherchiert und zum Besten gegeben. Viele Episoden führten dabei zum Schmunzeln der Zuhörer.

Abschlussrede der Absolventen

Für die Absolventen fassten Felix Korupp für die Bachelors und Jan Hinrich Besenthal für die Master ihre Eindrücke aus dem Studium zusammen. Von den vielen Ereignissen während des Studiums hob Felix Korupp beispielhaft den ersten Vorlesungstag im ersten Semester hervor. Bei der Vorstellung des Fachbereichs sei allerdings den meisten Studierenden die Aula schon von früheren Agrarfeten bekannt gewesen. Dass sich dieser Raum jetzt als Ort für das Schreiben aller Klausuren und damit als Schlüsselraum für den erfolgreichen Abschluss des ganzen Studiums herausstellte, sei eine ganz neue Erfahrung gewesen. Um 14 Uhr sei dann auch schon Feierabend gewesen, danach war

der Tag aber noch nicht zu Ende. Abends habe der hochkomplexe Stundenplan bis zum anderen Morgen noch „besprochen“ werden müssen. Damit sei der zweite Tag auch schon gelaufen gewesen. Korupp resümierte, dass jeder Moment am Fachbereich erlebenswert und alle geschlossenen Kontakte mit den Dozenten und Kommilitonen wertvoll und wichtig für ein erfolgreiches Studium sowie das zukünftige Arbeitsleben gewesen seien. „Ich bin stolz darauf, ein Absolvent der FH Kiel und des Fachbereichs Agrarwirtschaft zu sein“, schloss er seinen Beitrag.

Jan Hinrich Besenthal ergänzte für die Master. Seine Aufmerksamkeit für den Fachbereich erlangte er auf der Agritechnica in Hannover. Dort beeindruckte ihn besonders der Kontakt zu den damaligen Studierenden auf dem Stand der Fachhochschulen. Diese schwärmten von dem familiären Klima am Fachbereich und der großartigen, individuellen Betreuung dort.

Letztlich gab das den Ausschlag für das Studium in Osterrönfeld. „Was bleibt, ist das riesige Netzwerk aus dem Studium, das es in Zukunft zu pflegen gilt.“ Sein Dank ging an alle Dozenten und Mitarbeiter am Fachbereich. „Es war eine großartige Zeit am Fachbereich!“

Aileen Ulrich dankte noch einmal allen Dozenten, Mitarbeitern und dem Ehepaar Höppner für die ständige engagierte Betreuung und verwies auf die Präsentkörbe, die im Vorfeld schon den Mitarbeitern aus der Verwaltung überreicht wurden. Stellvertretend bedankte sich Birgit Albrodt aus dem Prüfungsamt für die überreichten Geschenke. „Die von den Absolventen überreichte Gehwegplatte wird demnächst auf dem Vorplatz verlegt“, versicherte Frank Höppner.

Abschließende überbrachte Stefan Heins, Vorsitzender der Vereinigung der Agraringenieure, die Glückwünsche der Vereinigung an die Absolventen. „Sie werden hervorragende Botschafter des Fachbereichs sein“, war er sich sicher. Er warb für die Mitgliedschaft in der Vereinigung, um weiterhin den Kontakt zum Fachbereich zu halten und das erworbene Netzwerk zu pflegen. „Genießen Sie den Glücksmoment, den Sie im Moment über Ihren Erfolg empfinden, und bewahren Sie sich möglichst lange dieses Gefühl, im Beruf und auch im privaten Leben. Denken Sie aber daran, dass es auch Arbeit kostet, dieses Gefühl zu konservieren.“ Damit lud er die Festgesellschaft zu Sekt, Saft und Selters ein, in diesem Fall zu Hause vor dem Bildschirm.

Prof. Rainer Wulfes
Fachhochschule Kiel
Fachbereich Agrarwirtschaft
Tel.: 0 43 31-845-112
rainer.wulfes@fh-kiel.de

Absolventen und Absolventinnen im Wintersemester 2020/2021

Ihre Bachelorurkunde erhielten: Ulrike Behnke (Boiensdorf), Timon Behr (Berkenthin), Eike Christian Bollwitte (Hameln), Jonas Bünker (Nottuln), Colleen Dumrath (Kiel), Lea-Sophie Gellermann (Dachtmissen), Theresia Hagen-Burmester (Koberg), Laura Lee Hasche (Strande), Henry Hashagen (Ovelgönne), Hinrich Michael Hornbostel (Edemissen), Philipp Janke (Cuxhaven), Dana Johannsen (Sillerup), Florian Kaack (Wesenberg), Felix Korupp (St. Peter-Ording), Luisa Kringel (Schwedeneck), Jan

Lieske (Barnstorf), Verena Lilie (Mohrkirch), Jana Lindwedel (Lindwedel), Liane Lochte (Höfer-Ohe), Beatrice Meyer (Ausaacker), Lars Mohrmann (Wanna), Maria Neufeldt (Bredenbek), Farina Pawils (Kiel), Jan Peters (Hamburg), Dana Pomplun (Schenefeld), Tobias Reimers (Osterstedt), Elisa Robrahn (Warnau), Fritz Röhrs (Schneverdingen), Hauke Schmidt (Barkelsby), Hendrik Schwager (Stoltebüll), Jannes Schwartz (Langwedel), Lena Sievers (Nübbel), Jan-Niklas Steep (Wrestedt), Jan Suhr (Oldenbüt-

tel), Abdulmuhammen Tammas (Rendsburg), Jan Gonne Thams (Pellworm), Svenja Timmermann (Armstedt), Aileen Ulrich (Sterley), Marc Wetegrove (Drochtersen), Thaisen Wulff (Haselau), Kristine Wülpern (Sandborstel)

Ihre Masterurkunde erhielten: Jan-Hinrich Besenthal (Wrestedt), Nane Christin Biel (Hitzhusen), Mascha Erb (Kremperheide), Carina Grothkopf (Henstedt-Ulzburg), Lisa Jöhnk (Schwedeneck), Daniel Mäckelmann (Nützen), Thies Meyer (Asendorf)